

Antrag zur Ertüchtigung des unteren Richtsbergs hinsichtlich einer Erweiterung der sozialen Infrastruktur betreffend den Zuzug von etwa 300 Neubürgern

Wie bereits während in einer der letzten Sitzungen des Ortsbeirats angesprochen, anbei die nötigen Verbesserungen der sozialen Infrastruktur im Wohnquartier Friedrich-Ebert-Straße / Damaschkeweg. Die unten aufgeführten Maßnahmen sind hinsichtlich ihrer Priorität bzw. der Kurz-Mittel- und Langfristigkeit abzuklopfen und für die kommenden Haushalte zu stellen.

1. Rücknahme der Kürzungen beim Bewohnernetzwerk für Soziale Fragen (BSF). Die mir bekannt gewordenen Kürzungen betreffen:

- das Schülerbetreuungsprojekt,
- die Kinderbetreuung,
- die Bildungspartnerschaften,
- die Familien Pat*innen,
- die Schuldnerberatung für Migrant*innen (u.a.m.)

1.1. Ausbau der Spielplätze. Kein „Hundeklo“ (Sandkasten) mit Klettermöglichkeit und Rutsche sondern pädagogisch sinnvolle Spielplätze mit Sitzgelegenheiten (Bänke) für die Eltern und Abfallkörben o.ä. ; dabei soll sich die Kommune mit den Wohnungsbaugesellschaften ins Benehmen setzen um z.B. den Bau neuer Spielplätze zu ermöglichen

1.2. Bau von Verweilplätzen für 14-18 jährige und ältere Bewohner*innen wie das errichten von Pavillions, das aufstellen von Bänken, der Bau von Schachspielgelegenheiten im Outdoorbereich zwischen den Häusern etc.

1.3. „Urban Gardening“ resp. „essbare Stadt“. Die Erstellung von Rabatten bzw. Beeten auf den bereits vorhandenen Wiesen zum Anbau von Blattsalaten (Schnittsalate: ‚immerwährender‘ Wuchs von Salatblättern die nur geerntet werden müssen und anschließend nachwachsen). Diverse Gemüsesorten wie z.B. Mangold, Chinakohl, Rosenkohl, Kohlrabi, Blumenkohl, Wirsing, Grünkohl etc.; Radieschen, Karotten, usw.

Das pflanzen von Obstbäumen „Streuobstwiese“ zwischen der Wohnbebauung wie z.B:

- Mirabelle

- Pflaume resp. Zwetschge
- Apfel
- Birne

Bauliche Maßnahmen

1. Umsetzung des versprochenen Umbaus des unteren Damaschkewegs von Haus Nummer 2 bis Nummer 14a zu einem verkehrsberuhigten Bereich einer Spielstraße.

Achtung: Diese bauliche Veränderung (Straßenbau) resp. der Haushaltstitel muss rechtzeitig in den Vermögenshaushalt eingestellt werden!

2. Inaugenscheinnahme vorhandener Wegebeziehungen in Wohnquartier und ggf. deren Befestigung. Wiederherstellung bereits befestigter aber mittlerweile kaum mehr passierbarer Wege. Die Beleuchtung zwischen der Wohnbebauung und im Eingangsbereich der Mietshäuser erneuern bzw. neu anbringen.

Begründung: Bei einer derartigen Verdichtung der Wohnbebauung, wie am unteren Richtsberg durchgeführt, ist es nötig eine Anpassung des Wohnumfeldes sowie eine Verbesserung der sozialen Infrastruktur vorzunehmen. Insofern darf es die Kommune nicht bei einer Wohnraumverdichtung des Quartiers belassen, sondern muss die sozialen und infrastrukturellen Bedingungen in dem davon betroffenen Bereich den neuen Realitäten anpassen.